

## Stimmen zum Wert des Menschenlebens

Nach dem christlichen Menschenbild ist jeder Mensch ein Abbild Gottes und hat daraus auch seine unantastbare Würde.

„Du selbst hast mein Innerstes geschaffen, hast mich gewoben im Schoß meiner Mutter. Ich danke dir, dass ich so staunenswert und wunderbar gestaltet bin. Ich weiß es genau: Wunderbar sind deine Werke.“  
(Psalm 139,13–14)

„Wo es Leben gibt, da gibt es auch Hoffnung! Aber wenn das Leben selbst in seiner Entstehung verletzt wird, bleibt nicht mehr jene dankbare und staunende Annahme des Geschenks, sondern eine kalte Berechnung dessen, was wir haben und worüber wir verfügen können. Dann wird sogar das Leben wie Konsumgüter behandelt, die verwendet und bei Bedarf weggeworfen werden. Wie dramatisch ist eine solche Vision, die leider weit verbreitet und verwurzelt ist und auch als Menschenrecht dargestellt wird, und wie viel Leid verursacht dies den Schwächsten unserer Geschwister!“  
(Papst Franziskus am 2.2.2019)

„Das menschliche Leben ist vom Augenblick der Empfängnis an absolut zu achten und zu schützen. Schon im ersten Augenblick seines Daseins sind dem menschlichen Wesen die Rechte der Person zuzuerkennen, darunter das unverletzliche Recht jedes unschuldigen Wesens auf das Leben.“  
(Katechismus der Katholischen Kirche)

„Wer dem Leben dienen will, kann es nur mit Ehrfurcht tun.“  
(Prälat Dr. Bertram Meier)

„Der Embryo ist ein Mensch, und zwar von Anfang an. Es gibt nicht ein bisschen Mensch oder ein bisschen Menschenwürde.“  
(Christiane Lambrecht, CDL)

## Was kann ich tun?

- Sich mit dem christlichen Menschenbild und der Lehre der Kirche befassen, sich informieren, Medienbeiträge kritisch und aufmerksam verfolgen.
- In der Pfarrgemeinde, im Freundes-, Kollegen- und Bekanntenkreis Stellung beziehen.
- Eine Kultur aufzubauen helfen, in der Schwangere gerne Mütter werden wollen und in der auch behinderte Kinder angenommen und gefördert werden.

## Wo finde ich Hilfe?

- Die Caritas berät Schwangere und junge Mütter über staatliche Hilfen, Hilfe von Stiftungen, Mutterschutz, Mutterschaftsgeld, Elternzeit, Elterngeld usw.
- In finanzieller Notlage: Bischöflicher Hilfsfonds Pro Vita des Bistums Augsburg
- In allen Fragen, Nöten und Konflikten rund um Schwangerschaft, vorgeburtliche Untersuchungen helfen Frauen, Männern und Paaren die Schwangerschaftsberatungsstellen des SkF (Sozialdienst katholischer Frauen)
- Das Bistum Augsburg hat auch eine Beratungsstelle für Natürliche Familienplanung
- Verschiedene Hilfsorganisationen unterstützen schwangere Frauen und Mütter in Not, z.B.
  - Die Birke e.V.
  - Aktion Lebensrecht für Alle (ALfA) e.V.



**Diözesanrat der Katholiken  
im Bistum Augsburg**

Kappelberg 1, 86150 Augsburg

Telefon: 0821/3166-8851 oder -8852

Telefax: 0821/3166-8859

E-Mail: [dioezesanrat@bistum-augsburg.de](mailto:dioezesanrat@bistum-augsburg.de)

[www.dioezesanrat.bistum-augsburg.de](http://www.dioezesanrat.bistum-augsburg.de)



BISTUM AUGSBURG



## Ja zum Kind – GOTT ist ein Freund des Lebens





## Wissenswertes

- Gemäß § 218 StGB ist ein Schwangerschaftsabbruch rechtswidrig, aber straffrei. Das heißt, es gibt in Deutschland **kein** ‚Recht auf Abtreibung‘, wie oft behauptet wird. Vielmehr schützt das Grundgesetz menschliches Leben von Beginn an (Art. 1 Menschenwürde, Art. 2 Lebensrecht). Es ist wissenschaftlicher und juristischer Konsens, dass jeder Mensch mit der Verschmelzung von Ei- und Samenzelle beginnt.
- Ungefähr 100.000 Abtreibungen werden jedes Jahr in Deutschland durchgeführt. Das sind etwa 380 an jedem Werktag. 96,2 % der Abtreibungen wurden 2018 nicht aus medizinischen (z.B. Belastung der Frau durch Behinderung oder schwere Erkrankung des Kindes) oder kriminologischen (Vergewaltigung), sondern aus anderen Gründen vorgenommen.
- Situationen ungewollter Schwangerschaften:
  - Über 50 % der Schwangerschaften unter 20-Jähriger sind ungewollt.
  - Ungewollte Schwangerschaften in finanzieller oder beruflicher Unsicherheit werden in mehr als 50 % der Fälle abgebrochen.
  - Ungewollte Schwangerschaften in schwierigen Partnerschaften oder ohne bestehende Partnerschaften werden zu mehr als 50 % abgebrochen.
- Liegt keine medizinische oder kriminologische Indikation vor, muss die ungewollt Schwangere eine Beratungsstelle aufsuchen. Sie ist dort aber nicht verpflichtet, über ihre Beweggründe, Konflikte oder Nöte zu sprechen und erhält **in jedem Fall** einen Beratungsschein, mit dem sie straffrei die Schwangerschaft abbrechen lassen kann.
- „Um die gesundheitlichen Folgen von Schwangerschaftsabbrüchen in ihrer Breite in den Blick zu nehmen“, hat die Bundesregierung eine wissenschaftliche Studie „zur Häufigkeit und Ausprägung seelischer Folgen von Schwangerschaftsabbrüchen“ in Auftrag gegeben.

## Zur Debatte

- Durch ‚Framing‘, also eine gezielte Wortwahl, werden in der öffentlichen Debatte oft Tatsachen verharmlost. (z.B. „Schwangerschaftsgewebe“ oder „Zellhaufen“ statt „Kind“ oder „Ungeborenes“)
- Bluttests bei der Mutter (z.B. Praenatest auf Trisomie 21) suggerieren einen Zugewinn an Vorsorge. Die gezielte Suche nach Auffälligkeiten führt bei positivem Befund nahezu automatisch zu einem Schwangerschaftsabbruch. 9 von 10 Kindern mit Down-Syndrom kommen nicht zur Welt. Dadurch erwächst in unserer Gesellschaft der Eindruck, dass nur noch gesunde Kinder erwünscht sind. Der Druck auf betroffene Eltern wächst.
- Es ist paradox. Obwohl immer mehr für Inklusion getan wird und unsere Gesellschaft immer offener wird für die Unterschiedlichkeit der Menschen, haben doch immer mehr Frauen Angst davor, ein Kind zu bekommen, das vielleicht nicht der ‚Norm‘ entspricht. Die ‚Botschaft‘, die von Abtreibungen behinderter Kinder ausgeht, kommt auch bei Menschen mit Behinderung an.

## (Un)lösbare Probleme?

*Ich habe keinen Partner oder Angst, dass er mich mit dem Baby im Stich lässt.*



- Es gibt immer jemanden, der zu Dir steht: Familie, Freunde oder Beraterinnen. Übrigens: Viele Partnerschaften zerbrechen auch oder gerade, weil der Mann zum Schwangerschaftsabbruch gedrängt hat und die Frau die Abtreibung sich selbst und ihm nicht verzeihen kann.

*Ich bin noch nicht bereit für eine Schwangerschaft.*

- Die Fähigkeit von uns Frauen, neues Leben in uns wachsen zu lassen, ist so unbegreiflich, besonders und einzigartig. Vertrau darauf, dass es einen Sinn hat, dass ausgerechnet DIR dieses kleine Wesen jetzt anvertraut wird. Dein Baby ist klein, unschuldig und wehrlos. Sei du sein Lebensretter!

*Ich wäre völlig überfordert mit (noch) einem Kind!*

- Warum nicht andere glücklich machen? In Deutschland wünschen sich viele Menschen sehnlichst ein Kind. Rund 4500 Paare bewerben sich pro Jahr um ein Adoptivkind, dem sie ihre Liebe und ein gutes Zuhause schenken wollen. Es gibt auch die Möglichkeit der vertraulichen Geburt.

*Und wenn das Baby eine Behinderung hat? Das möchte ich mir und ihm ersparen.*

- Kein Mensch ist perfekt. Jeder ist einmalig mit all seinen körperlichen und geistigen Stärken und Schwächen.

- Ist nicht unser ganzes Leben ein Wagnis? „Keiner von uns weiß, wie er morgen aufwacht“, schreibt Thomas Gottschalk im Vorwort zu Samuel Kochs Buch *Zwei Leben*. Menschen mit Handicap können genauso lebensfroh und glücklich sein wie alle anderen auch. Das ist von außen gar nicht zu beurteilen. Es gibt zahlreiche Hilfen für Familien mit behinderten Kindern (siehe u.a. Infos auf der Rückseite).

*Vielleicht bin ich ein Zufallskind. Auf jeden Fall bin ich jetzt da und muss nur noch wachsen. Ich werde euch dafür lieben, dass ihr JA zu mir gesagt habt.*

